

Altersmythos CXXXII : es lässt sich nicht voraussagen, welche Betagte innert 2 Jahren sterben oder abhängig werden, ohne sich auf Diagnosen zu stützen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2003-2004)**

Heft 81

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERSMYTHOS CXXXII

Es lässt sich nicht voraussagen, welche Betagte innert 2 Jahren sterben oder abhängig werden, ohne sich auf Diagnosen zu stützen.

Wirklichkeit

Ein Fragebogen über die subjektive Gesundheit, 5 einfache körperliche Funktionen und 4 Aktivitäten des täglichen Lebens sagen mit hoher Treffsicherheit Tod oder funktionelle Verschlechterung voraus. Die zusätzliche Berücksichtigung von Diagnosen verbessert die korrekte Klassierung von 78% der Antworten nicht.

Begründung

6'205 Personen, repräsentativ für alle über 65-jährigen BewohnerInnen der USA, wurden mittels einer Befragung prospektiv während 2 Jahren untersucht. Bei 10% mussten die Betreuungspersonen für die Betroffenen antworten. Ein einfaches Modell sagte zu 78% korrekt voraus, wer innert 2 Jahren sterben, neu oder stärker abhängig wird, nämlich, wer bei den folgenden 4 Fragen ≥ 3 Punkte erreicht:

1. Alter: 75 – 84 Jahre = 1 Punkt, > 85 Jahre = 3 Punkte
2. Die subjektive Gesundheit ist schlecht oder befriedigend = 1 Punkt
3. Starke Schwierigkeiten oder Unfähigkeit, folgende Aktivitäten zu erledigen (je 1 Punkt, max. 2 Punkte)
 - den Boden berühren
 - Gegenstände von über 5 kg tragen
 - die Arme über Schulterhöhe heben
 - schreiben oder mit kleinen Objekten hantieren
 - 400 Meter gehen
 - schwere Hausarbeiten erledigen (Fenster putzen, Boden aufnehmen)
4. Gesundheitsbedingte Einschränkung in einer der folgenden Aktivitäten (= 4 Punkte)
 - Einkauf persönlicher Gegenstände
 - Handhabung von Geldangelegenheiten
 - einen Raum zu durchschreiten (ohne Gehhilfe)
 - leichte Hausarbeit erledigen (abwaschen, aufräumen)
 - ein Bad oder eine Dusche nehmen.

> 3 Punkte erreichten 32% aller > 65-Jährigen, d.h. diese sind „frail“ = gebrechlich. Das Risiko, zu sterben oder neu oder mehr abhängig zu werden, ist 4.2fach grösser als das derjenigen mit < 3 Punkten.

D. Saliba et al: The vulnerable Elders survey: A tool for identifying vulnerable older people in the community; JAGS 49: 1691-1699, 2001